

## 1.Quartal im Fach Kunst:

**Thema: Auf dem Weg zur reflektierenden Praktikerin/zum reflektierenden Praktiker.**

### Praxisfragen:

Meine Berufsidentität - Was bringe ich in meine neue Rolle als Kunstlehrerkraft mit?

Welche Bedingungen finde ich an meiner Schule vor? Wie arbeiten wir im Kunstseminar?

Was bedeutet Bildkompetenz? Wie arbeite ich mit dem Lehrplan im Fach Kunst?

Welche heterogenen Lernvoraussetzungen bringen meine Schülerinnen und Schüler mit?

Wie plane ich meinen Kunstunterricht?

Wie kann ich meine Schülerinnen und Schüler in ihrer Bildkompetenz (rezeptiv, produktiv, reflexiv) individuell fördern?

Wie bewerte ich Leistungen?

Inhalte/Themen	Vernetzung mit KS	Handlungsfeld <sup>1</sup> : Konkretionen des Handlungsfeldes/ Kompetenzen und Standards (S) <sup>2</sup>
----------------	-------------------	---

<sup>1</sup> Die Handlungsfelder entsprechen dem Kerncurriculum für die Ausbildung im Vorbereitungsdienst für Lehrämter in den Zentren für schulpraktische Lehrerausbildung und in den Ausbildungsschulen des MSW vom 02.09.2016 und werden wie folgt abgekürzt: U: **Unterricht für heterogene Lerngruppen gestalten und Lernprozesse nachhaltig anlegen**, E: **Den Erziehungsauftrag in Schule und Unterricht wahrnehmen**, L: **Lernen und Leisten herausfordern, dokumentieren, rückmelden und beurteilen**, B: **Schülerinnen und Schüler und Eltern beraten**, S: **Im System Schule mit allen Beteiligten entwicklungsorientiert zusammenarbeiten**. Es sind die jeweils dem Inhalt entsprechenden Handlungssituationen des jeweiligen Handlungsfeldes aufgeführt.

<sup>2</sup>Die Kompetenzen und Standards (abgekürzt S) entsprechen den an den KMK – Standards orientierten **Kompetenzen im Kerncurriculum** für die Ausbildung im Vorbereitungsdienst und den **Standards in der Ordnung des Vorbereitungsdienstes und der Staatsprüfung für Lehrämter an Schulen (OVP) 2021, Anlage 1**. Dabei folgt die Nummerierung der Standards (S) der Reihenfolge in der Anlage 1 der OVP.

<p>Kompakttag:</p> <p>Reflexion zur <b>beruflichen Standortbestimmung</b> als Kunstlehrer*in – Eine Zeitreise ins Gestern/Heute/Morgen</p> <p>Bedeutung der Perspektive „Reflexivität“ für die Kunstseminararbeit</p> <p>Arbeitsweise, Kommunikation und Kooperation im Kunstseminar</p> <p>Konzept `Selbstorganisierte Lerngruppen`</p> <p>Die Situation an meiner „neuen“ Schule</p>	<p>Klärung der neuen Rollen</p> <p>Hospitations- und Reflexionskultur</p> <p>Konzept Reflexivität und das Portfolio als roter Faden durch die berufliche Professionalisierung</p> <p>Selbstorganisierte Lerngruppen</p>	<p>S:</p> <p>Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen</p> <p><b>Kompetenz 10:</b> Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter: S: 1</p>
<p><b>Lehrplangemäße Planung von Kunstunterricht</b> (Kompakttag)</p> <p>Die Bedeutung der <b>Bildkompetenz</b></p> <p>Interdependenz von Inhalt und Produktions-, Rezeptions-, und Reflexionskompetenzen</p> <p>Konstruktion der Inhaltsfelder im Fach Kunst</p>	<p>Handlungsfelder des Lehrers/der Lehrerin: Kennenlernen des Kerncurriculums</p>	<p>U:</p> <p>Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitivaktivierend planen und gestalten</p> <p><b>Kompetenz 1:</b> Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch: S: 2</p>
<p>Auf dem Weg zur <b>Bildkompetenz</b> (Kompakttag)</p> <p>Systematischer Aufbau der Bildkompetenz im Kunstunterricht: <b>Produktion, Rezeption, Reflektion</b></p> <p>Kunststundenverläufe kompetenzorientiert planen</p>	<p>Fit für den Unterricht: Vorbereitung und Durchführung eines Barcamps</p>	<p>U:</p> <p>Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich/zieldifferent begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten</p> <p><b>Kompetenz 1:</b> Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch: S: 3</p>

<p>Der <b>schriftliche Entwurf</b> für die Unterrichtsbesuche im Kunstunterricht in seinen relevanten vernetzten Aspekten</p> <p>Schwerpunkte setzen durch kompetenzorientierte Lernziele</p> <p>Formulierung des Schwerpunktziels der Stunde, kompetenzorientierter Lernziele und eines aussagekräftigen Stundenthemas</p>	<p>Vom Inhalt zum schülerorientierten Stundenthema</p>	<p>U: Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich/zielfferent begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten</p> <p><b>Kompetenz 1:</b> Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch: S: 1, 2</p>
<p>Interdependenz des Kunstunterrichts mit den heterogenen, sozio-anthropogenen <b>Lernvoraussetzungen</b> der Schüler und Schülerinnen</p> <p>Kunstunterricht <b>sprachsensibel</b> planen und durchführen</p> <p>Förderung der Schüler und Schülerinnen in ihrer Bildkompetenz (rezeptiv, produktiv, reflexiv)</p> <p>Vorbereitung Barcamp</p>	<p>Die Lernvoraussetzungen als Basis für die Unterrichtsplanung einschließlich sprachlicher Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern</p> <p>Bedürfnisse und Angebote für das Barcamp: Was brauche ich?</p>	<p>U: Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigen</p> <p>Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend gestalten</p> <p><b>Kompetenz 1:</b> Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch: S: 2, 3</p>
<p><b>Beurteilen und Bewerten im Kunstunterricht:</b></p> <p>Fachspezifische Besonderheiten, Beschlüsse der Fachkonferenz</p> <p>Reflexion von Bewertungsmodellen aus der Literatur: Portfolio, Bewertungsbögen, Wertestation und Co.</p> <p>Zielgleiche und zielfferente Leistungsbewertung im Fach Kunst</p> <p>Erprobung einer Bewertung von Schülerarbeiten mit Reflexion</p>	<p>Leistungsmessung und –bewertung:</p> <p>Rechtliche Grundlagen und pädagogische Aspekte von Leistungsbewertung</p> <p>Leistungsbewertung in inklusiven Lerngruppen bei zielgleicher und zielfferenter Förderung</p>	<p>L: Leistungsanforderungen und Beurteilungsmaßstäbe reflektieren und transparent machen</p> <p>Lernfortschritte und Leistungen herausfordern und dokumentieren</p> <p>Leistungen systematisch und kriterienorientiert auch mit technologiebasierten Aufgabenformaten erfassen, beurteilen und gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern reflektieren</p> <p><b>Kompetenz 8:</b></p>

<p>Von der Bewertung zur individuellen Beratung</p> <p>Lern- und Förderkonzepte entwickeln</p> <p><b>Selbstreflexion</b> zum Thema Bewertung</p>	<p>Beratungen im Zusammenhang mit Schülerleistungen</p> <p>Konzept Reflexivität und das Portfolio als roter Faden durch die berufliche Professionalisierung</p>	<p>Lehrkräfte erfassen die Leistungsentwicklung von Schülerinnen und Schülern und beurteilen Lernprozesse und Leistungen auf der Grundlage transparentere Beurteilungsmaßstäbe S: 2,3,4</p> <p>B: Schülerinnen und Schülern prozessbegleitendes Feedback über ihre Stärken und Schwächen geben mit dem Ziel der Lernberatung und der individuellen Förderung auch mit Hilfe digitales Feedback-tools <b>Kompetenz 7:</b> Lehrkräfte diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern S:1,2,3,5,6</p>
<p>Grundlagen der Bewertung durch die Kunstfachleitung</p> <p><b>Selbstreflexion</b> hinsichtlich der <b>Beurteilungsgrundlagen</b> für die Notegebung in Bezug auf die Kompetenzen für Lehrkräfte im Kerncurriculum für den Vorbereitungsdienst</p> <p>Entwicklung eines persönlichen Handlungsplans</p>	<p>Konzept Reflexivität und das Portfolio als roter Faden durch die berufliche Professionalisierung</p> <p>Wo stehe ich in meiner professionsbezogenen Entwicklung? Wie soll meine Entwicklung weitergehen? Reflexion der Entwicklung der in Kerncurriculum und Anlage 3 der OVP beschriebenen Kompetenzen: Ermittlung von Stärken und noch zu bearbeitenden Bereichen, Planung der nächsten Schritte</p>	<p>S: Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen <b>Kompetenz 10:</b> Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter S: 1,3</p>
<p><b>Planung</b> von Kunstunterricht – fach- und sachgerecht</p> <p>Von den Zielen zur Planung und zurück</p> <p>Perspektive Reflexivität</p>	<p>Konzept Reflexivität und das Portfolio als roter Faden durch die berufliche Professionalisierung</p>	<p>U: Unterrichtsplanung und -durchführung kriteriengeleitet reflektieren, auswerten und daraus Konsequenzen für die Weiterarbeit ziehen</p> <p>Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend gestalten</p> <p><b>Kompetenz 1:</b> Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse</p>

		fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch: S: 2, 3, 4, 5
<b>Sicherheit</b> im Kunstunterricht:  Sicherheitsvorkehrungen (Werkstattordnung) im Kunstunterricht  Umgang mit Gefahrenstoffen im Kunstunterricht		U: Unterrichtsplanung und -durchführung kriteriengeleitet reflektieren, auswerten und daraus Konsequenzen für die Weiterarbeit ziehen  <b>Kompetenz 1:</b> Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch: S: 3, 5
<b>Selbstreflexion – Erprobung von Werkzeugen zur Reflexion</b>	Konzept Reflexivität und das Portfolio als roter Faden durch die berufliche Professionalisierung  Dokumentation des EPG	S: Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen  <b>Kompetenz 10:</b> Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter S: 8

## 2.Quartal im Fach Kunst:

**Thema: Analog oder digital – Die richtige Kommunikation ist fast alles!**  
**Mit Kommunikation und Beratung ein gutes Lernklima schaffen und auf Störungen im Schulleben professionell reagieren.**

**Praxisfragen:**

Was ändert sich beim selbstständigen Unterricht im Fach Kunst für mich?  
 Welche (Fach-)Methoden eignen sich für meinen Kunstunterricht und meine Lerngruppen?  
 Wie setze ich analoge und digitale Medien sinnvoll im Kunstunterricht ein?  
 Wie gelingt eine gute Kommunikation im Kunstunterricht?  
 Welche Beratungssituationen gibt es im Fach Kunst?  
 Wie gehe ich mit Unterrichtsstörungen um?

Inhalte/Themen	Vernetzung mit KS	Handlungsfeld: Konkretionen des Handlungsfeldes/ (Kompetenzen und Standards (S))
Meine erweiterte Rolle im <b>selbstständigen Kunstunterricht</b> – Reflexion auf der Grundlage einer ästhetischen Produktion	Konzept Reflexivität und das Portfolio als roter Faden durch die berufliche Professionalisierung	S: Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen <b>Kompetenz 10:</b> Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter S: 1
Die Arbeit mit dem originalen Kunstwerk im Museum und im Umfeld  Die besondere Bedeutung <b>außerschulischer Lernorte</b> für das Fach Kunst und die Arbeit im Fachseminar Kunst	Handlungsorientierte Unterrichtseinstiege	U: Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitivaktivierend planen und gestalten <b>Kompetenz 1:</b> Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch: S:1 S: In schulischen Gremien sowie an der Planung und Umsetzung schulischer Entwicklungen und Vorhaben – auch mit Externen – in kollegialer Zusammenarbeit aktiv mitwirken <b>Kompetenz 11:</b> Lehrkräfte beteiligen sich an der Schul- und Unterrichtsentwicklung S: 3, 4

<b>Umgang mit Unterrichtsstörungen im Fach Kunst</b>  Fachspezifische Beobachtungen und besondere Herausforderungen  Unterrichtsorganisation, Sozialformen und Rituale im Kunstunterricht  Bedeutung von Sprache: Lehrperson und Schülerinnen und Schüler  Mein eigener Handlungsplan für den Kunstunterricht	Unterrichtsstörungen präventiv und interaktiv begegnen	E: Störungen und Konflikte in ihren systemischen Kontexten wahrnehmen, reflektieren, situationsgerecht intervenieren und präventive Maßnahmen ableiten  <b>Kompetenz 6:</b> Lehrkräfte finden alters- und entwicklungspsychologisch adäquate Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht und tragen zu einem wertschätzenden Umgang bei S: 1,2,3
<b>Unterrichtsmethoden</b> für den Kunstunterricht: (Arbeit in selbstorganisierten Lerngruppen mit Dokumentation)  Frontal- und Werkstattunterricht, Stationenlernen, Projektarbeit, Feldforschung und Co. in ihrer Eignung für den Kunstunterricht reflektieren  Konzeption und Erprobung eines Stationenbetriebs	Ausgewählte Methoden unter dem besonderen Aspekt der Differenzierung	U: Unterrichtsplanung und –durchführung kriterienorientiert reflektieren, auswerten und daraus Konsequenzen für die Weiterarbeit ziehen  Unterschiedliche Formen der Lerninitiation und Lernsteuerung zur individuellen Förderung nutzen <b>Kompetenz 3:</b> Lehrkräfte fördern die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten S: 1,2,4
<b>Beratungsfelder</b> in meiner Funktion als Kunstlehrerkraft  - in Bezug auf Schülerinnen und Schüler, Erziehungsberechtigte, Kolleginnen und Kollegen, ... – das Fach Kunst betreffend  Beratungskonzepte und -anlässe reflektieren  Kollegiale Fallberatung	Kollegiale Beratung als Unterstützungsmaßnahme und Möglichkeit der Weiterentwicklung von Kommunikations- und Beratungskompetenz  Durchführung der Kollegialen Fallberatung in selbstorganisierten Lerngruppen	B: Beratungssituationen reflektieren, auswerten und darüber in den kollegialen Austausch mit an der Schule vorhandenen Professionen treten  <b>Kompetenz 7:</b> Lehrkräfte diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern S: 2, 5, 6
Einsatz von analogen und <b>digitalen Medien</b> im Kunstunterricht:		U:

<p>PC, Smartphone, Tablet und Co. – selbstverständlich, zielorientiert und rechtssicher im Kunstunterricht einsetzen</p> <p>Die Bedeutung des Medienkompetenzrahmens für den Kunstunterricht</p> <p>Reflexion zu analogen und digitalen Medien</p>	<p>Unterricht mit digitalen Medien lernförderlich gestalten</p>	<p>Digitale Medien und Materialien adressatengerecht und zielorientiert auswählen, modifizieren, erstellen und lernförderlich einsetzen</p> <p><b>Kompetenz 2:</b> Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren alle Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen S: 5, 6,7</p> <p><b>Kompetenz 3:</b> Lehrkräfte fördern die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zum selbstbestimmten Arbeiten S: 3, 4</p>
<p><b>Digitale Medien im Kunstunterricht</b></p> <p>Besondere Bedeutung, Möglichkeiten und Risiken des Einsatzes von digitalen Medien im Fach Kunst</p> <p>Medienkompetenzrahmen und das SAMR-Modell</p> <p>Medienkompetenz im Kunstunterricht fördern und Medien als Lehrkraft effektiv einsetzen</p> <p>Sichtung, Auswahl und Erstellung von geeigneten Medien</p> <p>Erprobung und Evaluation z.B. von Bildungsapps im KU und dem Einsatz von Künstlicher Intelligenz</p> <p>Reflexion der Perspektive Digitalisierung</p>	<p>Rechtssicheres Arbeiten mit Medien</p> <p>Umgang mit Schülerdaten und Persönlichkeitsrechten (DSGVO)</p> <p>Medienkompetenz in einer durch Digitalisierung geprägten Welt: Medienkompetenzrahmen (MKR)</p> <p>Exemplarische Auseinandersetzung mit ausgewählten Anwendungen (APPs) für den Unterricht: Erwerb von Anwendungskompetenz, Reflexion der Möglichkeiten der Anwendung beim Kompetenzerwerb</p>	<p>U: Digitale Medien und Materialien adressatengerecht und zielorientiert auswählen, modifizieren, erstellen und lernförderlich einsetzen</p> <p>Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend gestalten</p> <p><b>Kompetenz 1:</b> Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch: S: 2,3,4,5</p> <p><b>Kompetenz 3:</b> Lehrkräfte fördern die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten S: 3,4</p>



### 3.Quartal im Fach Kunst:

#### Thema: Herausfordernden Kunstunterricht planen und Kompetenzen individuell fördern

##### Praxisfragen:

Mit welchen allgemeinen und fachdidaktischen Methoden kann ich im Kunstunterricht heterogene Lerngruppen auf ihrem Weg zur Bildkompetenz, sowie zur Sozial-, Methoden-, Selbstkompetenz fördern?

Wie kann ich individuelle Lernstände einschätzen und welche Konsequenzen soll ich daraus ziehen?

Welche Medien, Materialien und bildnerischen Verfahren setze ich am besten ein, um meine Schüler und Schülerinnen in den Kompetenzbereichen Produktion, Reflexion und Rezeption zu stärken?

Welche Inhalte/Themen können sich meine Schüler und Schülerinnen mit Hilfe der Methode des Kooperativen Lernens aneignen?

Wie kann ich die Qualität meiner Arbeit als Kunstlehrer/Kunstlehrerin reflektieren und verbessern?

Inhalte/Themen	Vernetzung mit KS	Handlungsfeld: Konkretionen des Handlungsfeldes/ Kompetenzen und Standards (S)
<p>Auf dem Weg zur Bildkompetenz:</p> <p>„Es gibt keine guten Methoden“- <b>Methodisches Handeln im Kunstunterricht in heterogenen Lerngruppen</b></p> <p>Vermittlungssituationen</p>	<p>Lernsituationen in heterogenen Klassen förderlich gestalten</p> <p>Analyse der Heterogenität in Lerngruppen exemplarisch an eigenen Klassen, Umgang mit Heterogenität</p> <p>Reflexion der eigenen Methodenkompetenz</p>	<p>U: Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend gestalten</p> <p>Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich/zieldifferent begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten</p>

Handlungsdimensionen  Organisation		<b>Kompetenz 3:</b> Lehrkräfte fördern die Fähigkeiten zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten S: 1,2,4
Planung eines <b>inklusiven Kunstunterrichts</b>  Definition, Verständnis und Umsetzung  Ausgangslage und Umgang mit Inklusion an der eigenen Schule und im Fach Kunst	Die Herausforderung Inklusion annehmen Thementag: Hospitation an Schulen mit Gemeinsamen Lernen	U: Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich/zielfferent begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten  Unterschiedliche Formen der Lerninitiiierung und Lernsteuerung zur individuellen Förderung nutzen <b>Kompetenz 2:</b> Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren alle Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen S: 2, 6,7
<b>Fachmethoden</b> im Kunstunterricht: (Arbeit in selbstorganisierten Lerngruppen mit Dokumentation)  Bildverarbeitende Methoden, Bildanalytische Methoden Medien-, material-, und gattungsspezifische Methoden Performative Methoden, Konstruktive Methoden, Intertextuelle und kulturwissenschaftliche Methoden, Intermediale Methoden, Hypertextuelle Methoden Dekonstruktive Methoden, Kartographierende Methoden	Ausgewählte Methoden unter dem besonderen Aspekt der Differenzierung	U: Unterrichtsplanung und –durchführung kriterienorientiert reflektieren, auswerten und daraus Konsequenzen für die Weiterarbeit ziehen  <b>Kompetenz 2:</b> Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren alle Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen S: 1,2,6
<b>Kunstunterricht sprachsensibel gestalten</b>  Sprachbildung selbstverständlich mitdenken  Von der Alltagssprache zur Bildungs- und Fachsprache	<b>Unterricht sprachsensibel gestalten:</b>  Von der Alltagssprache zur Bildungs- und Fachsprache  Spracherwerbssituation (Sprachbiografien)	U: Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend planen und gestalten <b>Kompetenz 1:</b> Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch: S:1,3,5 L:

<p>Kopplung von fachlichen und sprachlichen Unterrichtszielen</p> <p>Maßnahmen zur Sprachförderung z.B. Visualisierung</p>	<p>Kopplung von fachlichen und sprachlichen Unterrichtszielen</p> <p>Maßnahmen zur Sprachförderung z.B. Scaffolding; Formen von Visualisierung; Darstellungswechsel zur Förderung von Lesefähigkeit, Schriftlichkeit, Mündlichkeit</p>	<p>Kompetenzen in der deutschen Sprache auch migrations- und kultursensibel in Lern- und Leistungssituationen berücksichtigen</p> <p><b>Kompetenz 7:</b> Lehrkräfte diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern S:1,2,4</p>
<p>Möglichkeiten der Handlungsorientierung, des eigenverantwortlichen Arbeitens und des <b>kooperativen Lernens</b> im Kunstunterricht</p> <p>Methoden kooperativen Lernens im Kunstunterricht</p> <p>Leistungsbewertung im kooperativen Kunstunterricht</p> <p>Gemeinsam Bilder herstellen (ästhetische Produktion) im langem FS</p>	<p>Kooperatives Lernen:</p> <p>Methoden des kooperativen Lernens und deren Potentiale für die Sprachbildung</p> <p>Leistungsbewertung in kooperativen Unterrichtsformen</p>	<p>U: Lernprozesse teamorientiert, kooperativ und kollaborativ unter Nutzung erweiterter pädagogischer Ansätze und technologischer Möglichkeiten gestalten, personalisiertes und selbstbestimmtes Lernen unterstützen</p> <p><b>Kompetenz 2:</b> Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren alle Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen S:1,2,3,4,5,6</p>
<p>Vorbereitung eines gemeinsamen Teamteachings im Kunstunterricht unter besonderer Berücksichtigung des Medieneinsatzes, dem Umgang mit Heterogenität und Sprachsensibilität (Arbeit in selbstorganisierten Lerngruppen)</p> <p>Reflexion und Evaluation des Teamteachings</p>	<p>Durchführung des <b>Teamteachings</b> gemäß Bänderplan</p>	<p>U: Unterrichtsplanung und -durchführung kriteriengeleitet reflektieren, auswerten und daraus Konsequenzen für die Weiterarbeit ziehen (Digitale) Medien- und Materialien adressatengerecht und zielführend auswählen, modifizieren, erstellen und lernförderlich einsetzen</p> <p><b>Kompetenz 1:</b> Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch S: 2,3,4,5</p> <p>S: Feedback und kollegiale Beratung als Hilfe zur Unterrichtsentwicklung und Arbeitsentlastung praktizieren</p> <p><b>Kompetenz 10:</b> Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter S: 1,3</p>

## 4.Quartal im Fach Kunst:

### Thema: Kompetenzen individuell fördern im Kunstunterricht

#### Praxisfragen:

Welche individuellen Kompetenzen und Lernausgangslagen bringen meine Schüler und Schülerinnen mit?

Wie kann ich heterogene Lerngruppen differenziert fördern und fordern?

Wie gestalte ich einen sprachsensiblen Kunstunterricht, um die Sprachkompetenz in den Lerngruppen zu fördern?

Wie gehe ich mit unterschiedlichen, entwicklungsbedingten Ausprägungen von gestalterischen Fähigkeiten und Fertigkeiten von Mädchen und Jungen um? Was beinhaltet ein geschlechtersensibler Kunstunterricht?

Inhalte/Themen	Vernetzung mit KS	Handlungsfeld: Konkretionen des Handlungsfeldes/ Kompetenzen und Standards (S)
<b>Diagnostische</b> Elemente und Möglichkeiten <b>individueller Förderung</b> im Kunstunterricht von heterogenen Lerngruppen  Bedeutung des Begriffs „Superdiversität“  Ausgangslage in heterogenen und inklusiven Lerngruppen  Beispiele für Möglichkeiten individueller Förderung	Diagnostizieren und Fördern mit System  Bereiche der individuellen Förderung: Im Kernseminar Beschränkung auf Sozialkompetenz und Methoden- und Selbstkompetenz	U: Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigen Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich/zieldifferent begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten Unterschiedliche Formen der Lerninitiation und Lernsteuerung zur individuellen Förderung nutzen <b>Kompetenz 1:</b> Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse

		fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch S: 2,3,4,5
<p><b>Umgang mit Vielfalt</b> im Kunstunterricht:</p> <p>Besondere Chancen und Herausforderungen des Faches Kunst beim Umgang mit <b>inklusiven Lerngruppen</b></p> <p>Prinzipien offener Unterricht Individualisierung Differenzierung Projektorientierung</p> <p>Berichte, Förderpläne, Notengebung</p> <p>Thesen zur inklusiven Kunstdidaktik</p> <p>Inklusiven Kunstunterricht planen</p>	<p>Gelingensbedingungen für Inklusion und GL</p> <p>Arbeit in multiprofessionellen Teams</p>	<p>E: Unterrichten und Erziehen an reflektierten Werten, Normen und Erziehungs- bzw. schulischen Bildungszielen ausrichten und dabei eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität unterstützen</p> <p><b>Kompetenz 5:</b> Lehrkräfte vermitteln Werte und Normen, eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität und unterstützen selbstbestimmtes und reflektiertes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern S: 1,3</p> <p>L: Strukturierte Beobachtungen und diagnostische Verfahren zur fortlaufenden Kompetenzerweiterung nutzen – auch unter Einbeziehung digitaler Werkzeuge</p> <p>Leistungsanforderungen und Beurteilungsmaßstäbe reflektieren und transparent machen</p> <p><b>Kompetenz 8:</b> Lehrkräfte erfassen die Leistungsentwicklung von Schülerinnen und Schülern und beurteilen Lernprozesse und Leistungen auf der Grundlage transparentere Beurteilungsmaßstäbe S: 2,3,4</p>
<p>Förderung der deutschen Sprache in allen Fächern:</p> <p><b>Sprachkompetenzentwicklung im Fach Kunst</b> durch einen sprachsensiblen Fachunterricht</p> <p>Fachspezifischer Wortschatz</p> <p>Benennen und Beschreiben Analysieren, Deuten und Erklären</p>	<p>Unterricht sprachsensibel gestalten</p> <p>Von der Alltagssprache zur Bildungs- und Fachsprache</p> <p>Kopplung von fachlichen und sprachlichen Unterrichtszielen</p>	<p>U: Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend planen und gestalten</p> <p><b>Kompetenz 2:</b> Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren alle Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen S: 1,2,3,4,6,7</p> <p>L: Kompetenzen in der deutschen Sprache migrations- und kultursensibel in Lern- und Leistungssituationen berücksichtigen</p> <p><b>Kompetenz 7:</b></p>

Einordnen und Bewerten		Lehrkräfte diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern S: 1,4
Sprache als künstlerisches Ausdrucksmittel (ästhetische Produktion)		
<b>Geschlechtersensibler Kunstunterricht:</b>  Entwicklungsformen der Gestaltungsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen: Unterschiedliche Entwicklungsgrade der Grob- und Feinmotorik, der Sinneswahrnehmung und des räumlichen Denkens bei Jungen und Mädchen  Geschlechterrollen im kulturellen Kontext verstehen  Aspekte bei der Planung eines geschlechtergerechten Kunstunterricht  <b>Selbstreflexion zum Aspekt des geschlechtersensiblen Kunstunterricht</b> – Erprobung von Werkzeugen zur Reflexion	Schule und Unterricht geschlechtssensibel gestalten:  Sensibilisierung für eigene Prägungen und Chancenungleichheiten in Schule und Gesellschaft  Rückblick: Von Monoedukation und biologistischem Ansatz über geschlechtsspezifische Sozialisation zu Doing Gender und reflexiver Koedukation  Geschlechtersensibler Unterricht heute  Schule als geschlechtergerechte Institution	E: Unterricht durchgängig als erziehenden Unterricht anlegen Unterrichten und Erziehen an reflektierten Werten, Normen und Erziehungszielen ausrichten <b>Kompetenz 6:</b> Lehrkräfte finden alters- und entwicklungspsychologisch adäquate Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht und tragen zu einem wertschätzenden Umgang bei S: 1,2,3  S: Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen <b>Kompetenz 10:</b> Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter S: 1,2,

## 5.Quartal im Fach Kunst:

### Thema: Unterricht und Schule nach außen öffnen Zwischenbilanz auf dem Weg zur lebenslang lernenden Lehrkraft

#### Praxisfragen:

Auf welche Weise kann ich außerschulische Lernorte, Expertinnen/Experten und Institutionen in meinen Kunstunterricht gewinnbringend einbringen? Welche Themenbereiche/Problemstellungen sind hierfür geeignet?

Wie plane ich einen Unterrichtsgang im Fach Kunst?

Welche Lernchancen bietet das Arbeiten mit Medien meinen Schülern und Schülerinnen im Kunstunterricht?

Wie kann ich erreichen, dass meine Schüler und Schülerinnen in ihrem bildnerischen Verhalten lernen, kritisch und verantwortungsvoll mit digitalen Medien umzugehen?

Welche aktuellen fachdidaktischen Positionen gibt es zum Einsatz digitaler Medien im Kunstunterricht?

Wie kann der Beitrag des Faches Kunst zur Berufsorientierung aussehen?

Inhalte/Themen	Vernetzung mit KS	Handlungsfeld: Konkretionen des Handlungsfeldes/ Kompetenzen und Standards (S)
<b>Öffnung des Kunstunterrichts</b> z.B. für außerschulische Lernorte  Museumspädagogische Angebote erkunden und nutzen	Außerschulische Lernorte	E: Außerunterrichtliche Situationen erzieherisch wirksam werden lassen Kompetenz 5:

	Mit Schülerinnen und Schülern unterwegs: Richtlinien für Schulfahrten, Richtlinien für Sicherheit im Schulsport	Lehrkräfte vermitteln Werte und Normen, eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität und unterstützen selbstbestimmtes und reflektiertes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern S: 1,3
<b>Medieneinsatz</b>  Entwicklungsformen der Gestaltungsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen: Auswirkungen des digitalen Gestaltens auf das bildnerische Verhalten im Kindes- und Jugendalter  <b>Medienkompetenz</b> bei Kindern- und Jugendlichen  Kritische Analyse von verschiedenen Medien und vom Medienkonsum  Kritische Betrachtung: Medieneinsatz im Kunstunterricht	Medienkompetenzrahmen (MKR) mit zugehöriger Online-Plattform und Orientierungsrahmen für die Lehrerbildung und Lehrerfortbildung. Lehrkräfte in der digitalisierten Welt  Ggf. Auszüge aus KMK: Bildung in der digitalen Welt. Strategie der Kultusministerkonferenz  Ggf. Auszüge aus Landesregierung NRW: Lernen im Digitalen Wandel. Unser Leitbild 2020 für Bildung in Zeiten der Digitalisierung	U: Medien und Kommunikationstechnologien funktional und zielführend einsetzen <b>Kompetenz 3:</b> Lehrkräfte fördern die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten S: 3,4  E: Unterricht durchgängig als erziehenden Unterricht anlegen <b>Kompetenz 6:</b> Lehrkräfte finden alters- und entwicklungspsychologisch adäquate Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht und tragen zu einem wertschätzenden Umgang bei S: 4
Beitrag des Faches Kunst zur <b>Berufswahlorientierung</b>  Erwartungen von Betrieben an notwendige Schlüsselkompetenzen für Gestaltungsberufe  Konsequenzen für den Kunstunterricht aus den spezif. Anforderungen	Schulische Konzepte der beruflichen Orientierung  Einblicke in betriebliche Auswahlverfahren	B: An der Kooperation mit externen Einrichtungen sowie multiprofessionellen Teams anlassbezogen mitwirken <b>Kompetenz 7:</b> Lehrkräfte diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern und beurteilen Lernprozesse und Leistungen auf der Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe S: 1, 2, 3, 4, 5, 6
<b>Kompetenzcheck im Fach Kunst:</b>  Orientiert an Kompetenzen im Kerncurriculum (Vergleich 3. Quartal)  Weiterentwicklung persönlicher Handlungsplan (2.0)	Fit für die Prüfung? Individueller Kompetenzcheck Reflexion der zurückliegenden Ausbildung anhand der Handlungsfelder des Kerncurriculums mit Hilfe verschiedener Reflexionswerkzeuge	S: Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen  <b>Kompetenz 10:</b>



Selbstreflexion – individuelle Auswahl von Reflexionswerkzeugen		Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter S: 1,3,4
---	--	---

## 6.Quartal im Fach Kunst:

**Thema: Als Kunstlehrerkraft lebenslang lernen und die eigenen Kompetenzen durch Evaluation und Reflexion steigern und die Schule in Gegenwart und Zukunft aktiv mitgestalten**

### Praxisfragen:

Was benötige ich noch, um mich optimal auf meine Examensprüfung vorzubereiten?

Welche Kompetenzen habe ich in meiner Rolle als Kunstlehrerin/Kunstlehrer erworben?

In welchen Bereichen möchte ich mich noch weiter entwickeln?

Was ist mir wichtig in meinem Beruf als Kunstlehrerkraft? Welche Ziele verfolge ich?

Wie kann ich mich mit meinen Kompetenzen in die Arbeit der Fachschaft Kunst einbringen?

Welche Pflichten, Rechte und Aufgaben werde ich in dem Kollegium meiner zukünftigen Schule haben?

Wie kann ich die Qualität meiner eigenen Arbeit als Kunstlehrerin/Kunstlehre berufsbegleitend weiter verbessern?

Inhalte/Themen	Vernetzung mit KS	Handlungsfeld: Konkretionen des Handlungsfeldes/ Kompetenzen und Standards (S)
<b>Rückblick</b> auf das Netzwerk der <b>Themenbereiche</b> und Handlungsfelder im Fachseminar Kunst und der Kompetenzen und Standards aus dem Kerncurriculum	Fit für die Prüfung – individueller Kompetenzcheck	S: Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und

		multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen <b>Kompetenz 10:</b> Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter S: 1,3,4
Gesellschaftspolitische Einwirkungen auf den Kunstunterricht  Veränderungen des Verständnisses von Kunst und Kunstunterricht im Wandel der Zeit  „ <b>Werte</b> -Problematik“ in der Kunst, im Kunstunterricht und der Kunstdidaktik	Werteerziehung: Vorgaben zur Werterziehung (Schulgesetz, Kernlehrpläne) in der Schule im Abgleich zum eigenen handlungsleitenden Menschenbild	E: Unterricht durchgängig als erziehenden Unterricht anlegen Störungen und Konflikte in ihren systemischen Kontexten wahrnehmen, reflektieren, situationsgerecht intervenieren und präventive Maßnahmen ableiten <b>Kompetenz 4:</b> Lehrkräfte kennen die sozialen kulturellen und technologischen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen und Barrieren von und für Schülerinnen und Schülern und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung S: 1, 3
Neue Stelle in Sicht:  Meine Arbeit als Kunstlehrerin/-lehrer an einer neuen Schule:  Chancen und Herausforderungen im meinem Berufsalltag  Gesund bleiben – Strategien und Umgang mit den eigenen Ressourcen  Reflexion über die <b>Rolle des Kunstlehrers, der Kunstlehrerin</b> als Mitglied eines Lehrerkollegiums und des Systems Schule	Klassenlehrer*in - Was kommt da auf mich zu?  Meine erste Stelle: Gesund durch den Lehrer/innenalltag!	S: Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen  <b>Kompetenz 9:</b> Lehrkräfte sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrberufs bewusst und beziehen gesellschaftliche, kulturelle und technologische Entwicklungen in ihr Handeln ein. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung S: 1,2,3 <b>Kompetenz 11:</b> Lehrkräfte beteiligen sich an der Schul- und Unterrichtsentwicklung S: 3,4
„ <b>Kunstorte</b> “ an meinem <b>Schulstandort</b> entdecken und gewinnbringend in die Schul- und Seminararbeit integrieren	Außerschulische Lernorte	S: An der Kooperation mit schulexternen Partnern rollenadäquat mitwirken  <b>Kompetenz 11:</b>

		Lehrkräfte beteiligen sich an der Schul- und Unterrichtsentwicklung S: 1,3,4
<p>Upcycling im Kunstunterricht</p> <p>Entwicklung von Unterrichtsideen und Projekten unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit</p>	Thementag: Bildung für nachhaltige Entwicklung	<p>S: In schulischen Gremien sowie an der Planung und Umsetzung schulischer Entwicklungen und Vorhaben – auch mit Externen – in kollegialer Zusammenarbeit aktiv mitwirken</p> <p><b>Kompetenz 9:</b> Lehrkräfte sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrerberufs bewusst und beziehen gesellschaftliche, kulturelle und technologische Entwicklungen in ihr Handeln ein. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung S: 1,2,3</p>
<p><b>Reflexion und Evaluation des Fachseminars Kunst</b></p> <p>Der Blick zurück und nach vorne</p> <p>Reflexionen mit Hilfe des „Werkzeugkastens“</p>	Konzept Reflexivität und das Portfolio als roter Faden durch die berufliche Professionalisierung	<p>S: Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen</p> <p><b>Kompetenz 10:</b> Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter S: 1,3,4</p>